



מוזיאון יהודי
וסטפליה

Jüdisches
Museum
Westfalen

Herzlich willkommen

Allgemeine Besucherinformationen

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gäste,

über Jahrhunderte lebten Juden in Westfalen und nahmen in unterschiedlichen Berufen und Funktionen am gesellschaftlichen Leben teil. Sie gründeten jüdische Gemeinden und Schulen, bauten Synagogen und gestalteten Städte, Dörfer, Vereine, Kultur und Wirtschaft mit. Ihr Leben unter der großen Mehrheit der Christen kannte Phasen von Duldung, Verfolgung und Emanzipation.

Durch die nationalsozialistische Diktatur wurden die deutschen Bürger und Bürgerinnen jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft verfolgt und ermordet. Ihre Verfolgung und Deportation war in den Nachbarschaften, den Dörfern und Städten öffentlich sichtbar. Wenige nichtjüdische Bürger und Bürgerinnen versuchten zu helfen, gaben ihnen Versteck oder verhalfen ihnen zur Flucht.

Als Zeitgenossen und Nachgeborene jener, durch deren aktives Tun oder Geschehenlassen Juden und jüdische Traditionen weitgehend ausgelöscht worden sind, fühlen wir uns mitverantwortlich, die Spuren jüdischen Lebens in Westfalen aufzufinden und zu bewahren. Wir wollen zum Verstehen des Judentums, seiner Religion und Kultur beitragen.

Die Geschichte der Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung, aber auch der Emanzipation und des fruchtbaren Zusammenlebens sowie des Neuaufbaus jüdischer Gemeinden in Westfalen ist für uns Impuls, für die Menschenrechte und die demokratische Teilhabe der Menschen gleich welcher Religion und Herkunft im Alltag unseres Gemeinwesens einzutreten.

Ihr Jüdisches Museum Westfalen

Ein lebendiger Lernort

Das Jüdische Museum Westfalen entstand aus einer Bürgerinitiative. Bis heute wird es von dem „Verein für jüdische Geschichte und Religion e. V.“ und dem freiwilligen Engagement vieler Vereinsmitglieder getragen.

Aufbau und Ausbau des 1992 eröffneten Museums erfolgten mit Förderungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe sowie der Stadt Dorsten. Eine kontinuierliche Unterstützung erhält das Museum durch die Stadt Dorsten, den Kreis Recklinghausen, die Stiftung Jüdisches Museum Westfalen, das Land NRW und die Sparkasse Vest Recklinghausen.

Das Museum bietet Dauerausstellungen zur jüdischen Religion und Tradition und zu jüdischen Lebenswegen in der Geschichte Westfalens. Ein intensives Vortrags- und Bildungsangebot für Erwachsene und ein umfangreiches museumspädagogisches Programm mit Führungen, Workshops und Studientagen für Kinder und Jugendliche sowie eine kleine Fachbibliothek erweitern das Angebot. Mehrere Wechselausstellungen im Jahr vertiefen den Blick auf jüdische Geschichte, Kultur und Kunst in Vergangenheit und Gegenwart.



Eine Tradition lebt weiter

Die Dauerausstellungen des Jüdischen Museums Westfalen bieten Einblicke in die Vielfalt und geschichtlichen Varianten jüdischen Lebens in Familie, Gemeinden und Gesellschaft.

Der Ausstellungsraum zur jüdischen Religion und Tradition lässt die Besucherinnen und Besucher die Themen Tora, Synagoge und Gemeinde, das jüdische Leben in Haus und Familie sowie seinen Wandel unter dem Einfluss gesellschaftlicher Bedingungen entdecken.

Wichtige Ausstellungsstücke wie der „Bottroper Bücherkorb“ weisen auf die Bedrohung und weitgehende Auslöschung jüdischen Lebens während der NS-Zeit hin. Trotz der Erfahrungen des Völkermords wagten einige Überlebende nach 1945 einen Neuanfang in Deutschland.





Konkrete Schicksale

Die jüdische Geschichte Westfalens ist vor allem eine Geschichte der „kleinen Leute“, Viehhändler, einfache Kaufleute, ostjüdische Arbeiter, gelegentlich auch einflussreiche Frauen und Männer. Die „Jüdischen Lebenswege in Westfalen“ machen anhand von 14 Biografien 700 Jahre jüdische Geschichte lebendig. Zu ihnen gehören Händler, Schriftstellerinnen, Pädagogen, ein Rabbiner, Künstler, Emigranten und eine Politikerin. Ihre Lebenswege zeigen die Lage der Juden in der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft vom Mittelalter bis zum Wiederaufbau jüdischen Lebens nach 1945. Es ist eine Geschichte der Nachbarschaft und des Austausches, der Anpassungsversuche und Abgrenzungen, von Verfolgungen und Überlebensmechanismen in vielen Facetten.

Jüdische Stimmen

An vielen Stellen in der Ausstellung stehen Hörstationen ergänzend zur Verfügung. Die porträtierten Personen und andere jüdische Stimmen kommen hier selbst zu Wort, in Briefen, Berichten und Interviewauszügen im „Originalton“.

Des Weiteren finden Besucherinnen und Besucher Zeitungen und Nachschlagewerke rund um das jüdische Leben der Gegenwart und Vergangenheit. Die Vereinszeitung „Schalom“ erscheint zweimal jährlich und monatlich wird der Newsletter „JMW-aktuell“ mit Informationen und Medientipps versandt bzw. im Museum ausgelegt.

Verein für jüdische Geschichte und Religion e. V. Jüdisches Museum Westfalen

Julius-Ambrunn-Straße 1 | 46282 Dorsten

Postfach 100622 | 46256 Dorsten

Telefon 023 62-4 52 79 | E-Mail: info@jmw-dorsten.de

www.jmw-dorsten.de

Spendenkonten:

Sparkasse Vest Recklinghausen

IBAN: DE11426501500010020634

Volksbank Dorsten eG

IBAN: DE11426623200139440000

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag – Freitag	10.00 – 12.30 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	14.00 – 17.00 Uhr

Führungen

Erwachsenengruppen	40 EUR
Schulklassen und Jugendgruppen	30 EUR
Zuschlag für Abend- und Wochenendführungen	10 EUR

Eintrittspreise

Einzelbesucher	4 EUR
Gruppen ab 12 Personen	3 EUR
Schüler, Auszubildende und Studenten	1,50 EUR

Mitglieder des Trägervereins und Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, Schulklassen aus Mitgliedsstädten ab 10 Personen zahlen 15 EUR pauschal.